

KI\* – c/o Johannes Büttner, Bergstraße 6, 63743 Aschaffenburg

An den Oberbürgermeister  
Klaus Herzog  
(per mail)

den Medien zur Kenntnis

**Johannes Büttner**  
**Dr. Andreas Schubring**  
Stadträte der  
Kommunalen Initiative

Bergstraße 6  
63743 Aschaffenburg  
Tel/Fax: 06021/980251  
Mobiltel:  
0170-3333722  
johannes.buettner  
@kommunale-initiative.de

**30.6.2016**

**Empfehlungen des Stadtrates an den Verwaltungsrat der Sparkasse  
Aschaffenburg-Alzenau zur Änderung der Zweckverbandssatzung und der  
Satzung der Sparkasse sowie zur Rücknahme des Beschlusses über die  
Einführung von Negativzinsen für Guthaben der Kommune.**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die nachstehenden Anträge der Kommunalen Initiative über Empfehlungen des Stadtrates an die Mitglieder der Verbandssammlung des Zweckverbandes der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenaus am 26.6.2017 bitte ich auf die Tagesordnung der Sitzung des Stadtrates am 19.6. 2017 zu setzen.

**Empfehlung 1**

**Aufhebung der Negativzinsen für die Kommune**

Der Stadtrat empfiehlt den im Verwaltungsrat der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau vertretenen Mitgliedern des Stadtrates, sich für die Rücknahme der Entscheidung der Sparkasse zur Einführung von Negativzinsen für Guthaben der Kommune und ihrer Eigenbetriebe über 5 Millionen Euro einzusetzen.

**Begründung:**

Zur Begründung wird auf die Ausführungen des Finanzwirtschaftsexperten Prof. Dr. Guido Eilenberger in seiner Stellungnahme für die KI verwiesen. Darin heißt es u.a.:

„Grundsätzlich handelt es sich um Fehlleistungen des Bankmanagements, wenn es nicht gelingt, Negativzinsen zu vermeiden. Die EZB verfolgt ja die Niedrigzinspolitik u. a. mit dem Ziel, die Banken zu gesteigerter Kreditgewährung zu veranlassen und daher die Guthaben bei der EZB/Deutscher Bundesbank möglichst gering zu halten. Wenn die Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau (SKA) nicht in der Lage ist, ihr

[info@kommunale-initiative.de](mailto:info@kommunale-initiative.de)

Bankverbindung:  
Sparkasse Aschaffenburg  
IBAN:  
DE67795500 0000  
05178801  
BIC:  
BYLADEM1ASA

[www.kommunale-initiative.de](http://www.kommunale-initiative.de)

*\*Die demokratische  
Wählerinitiative im  
Stadtrat Aschaffenburg*

**Mitglied bei attac und  
Mehr Demokratie e.V.**

Kreditgeschäft auszuweiten, so verbleiben ihr eine Reihe anderer Anlagemöglichkeiten, ihr Guthaben bei der EZB zu verringern und dadurch Negativzinsen zu vermeiden, z. B. Anlage in Wertpapieren usw.

Missmanagement auf die Kunden abzuschieben, ist nicht der richtige Weg. Schon gar nicht, wenn man dem Eigentümer in Tasche greifen möchte und der gezwungen wäre, seine Konten bei einer anderen Bank zu führen, die derartige Maßnahmen nicht ergreift. Für den Vorstand der SKA ergeben sich insgesamt ausreichend Handlungsmöglichkeiten, die Zahlung von Negativzinsen entweder ganz zu vermeiden oder doch auf ein Minimum zu reduzieren und damit auch die Weiterbelastung an die Kundschaft zu vermeiden. Wenn er diese Alternativen nicht wahrnimmt, handelt es sich um Fehler in den Bereichen des Kreditmanagements, des Anlagemanagements und des Geldmanagements.“

## **Empfehlung 2: Gewinnabführung an die Kommune**

Der Stadtrat empfiehlt den im Verwaltungsrat der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau vertretenen Mitgliedern des Stadtrates , auf eine Gewinnausschüttung in satzungsgemäßer Höhe an die Träger und damit auch an die Stadt Aschaffenburg hinzuwirken. Mit diesem Betrag soll in erster Linie der Anteil der Stadt am Defizit des Klinikums im Haushalt 2017 ausgeglichen werden.

## **Begründung**

Im §1 der Sparkassenordnung (SpkO) werden die Aufgaben und Funktionen der Sparkassen eindeutig definiert. Danach sind Sparkassen Banken der Bürger und der Kommunen, die von Vertretern der Bürgerschaft geführt werden: „Sie unterstützen damit die Aufgabenerfüllung der Kommunen im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich“. Gewinne müssen gemeinnützig verwendet werden. Oberbürgermeister und Landrat sind als Verwaltungsratsvorsitzende verantwortlich für die Einhaltung dieser Grundsätze.

Die Sparkassen der Städte München (5 Mio. Euro für 2014), Regensburg (1,188 Mio. Euro für 2014), Augsburg (4,455 Mio. Euro für 2014), Nürnberg (5,5 Mio Euro für 2014) und Ingolstadt (0,5 Mio. Euro für 2014) leisten seit Jahren Gewinnausschüttungen an ihre Träger in Millionenhöhe.